

Bu J. N. 162. P 38

Herrn



Hofrat Fr. Hans von Arnica - Kleeber

Germania

Postmark

Vienna - Wien <sup>3</sup>,  
Wollzeile 45

Staatliches Kunstgewerbe - Museum,  
Bibliothek.

Mitt. Hr. Kurt Rathe, Roma, via Maria Clementi 48, interno 3,  
presso signora Anna Laramella.



Gepüßt

Rom, 1. XII. 39. Kind Posten

7. N. Nr. 839

Ihre verehrten Herrn Hofrat,

nehmen Sie bitte, meinen allerherzlichsten Dank für Ihre  
so lieben Zeilen und die freundliche Übermittlung der ausge-  
zeichneten Photographie, die eine Seite meines Stufentafel bil-  
den wird: ergötzt haben in Druck und zu meiner Befriedigung  
habe ich die Veröffentlichung in der Uppraße durchsetzen können;  
auch hat man mir die Reproduktion in der Uppraße-Liste der  
Notizblätter zugesagt. Sie werden mir glauben, daß ich ihrem Ur-  
teil mit besonderer Spannung entgegen sehe - das Einleinen  
mich zu spät noch einige Zeit auf sich warten lassen.

Sie Nachricht, daß Sie im den Ruhestand getreten sind, kam  
mir einigermaßen überraschend, zumal da ich nicht nur durch die  
Führerhilfen, sondern auch durch Beichte befreundete Romfahrer,  
den jüngste allerdings dem Spätsommer entstammten, über die  
meisten Personalveränderungen auf dem Laufen den zu sein glaubte.  
Beides mir bekannter Vielseitigkeit Ihrer Arbeits-Interessen  
zweifelte ich nicht daran, daß Sie sich eines neuen Stadiums zum dig-  
nitate erfreuen werden: glauben Sie mir. Ihnen auch weiterhin





hin auf jeglicher Arbeitsfelde die reichsten Früchte Ihrer wissen-  
schaftlichen Tätigkeit, vor allem die Vollendung der Cuzcuz-  
Monographie zu wünschen, die in der gesamten wissenschaftl. Welt  
dem ersten Interesse begegnen würde! Persönlich empfinde ich eine  
besondere Befriedigung darüber, daß mir meine beiderseitigen Bestrebungen  
mit H. ein neues Bindemittel zu Ihnen und Ihnen, Arbeitsinteresse  
geschaffen hat; ich habe mich auf in Ihre mustergetriggte Brief-  
ausgabe einzeln einzeln vertieft. Es würde mich jederzeit freuen, wenn  
ich Ihnen hier - vor allem in der Vaticana - mit irgendwelchen Anknüp-  
fen dienen könnte; ich komme dort auf gelegentlich mit so ausge-  
zeichneten Kennern des Humanismus wie H. Bertalot und H.  
Campana in wissenschaftl. - persönliche Berührung.

Das Separatum von „Naso Figueroa“, das ich Ihnen vor einiger  
Zeit zugesandt habe, ist hoffentlich richtig in Ihre Hände gelangt.  
Ich bedauere aufrichtig, daß ich aus Mangel an Exemplaren nicht  
ein Heftchen mit meinem Buch Ihnen konnte, das ungefähr Juli unter  
dem nicht sehr ansprechenden Titel „Die Ausdrucksfunktion extrem  
verkürzter Figuren“ als Vol. 9 der Studies of the Wj. Institute,  
zu meiner Sonettreihe aber in starker Sprache herausgegeben, ist. Ich  
bedauere den erwähnten Mangel umso mehr, als Ihnen ja diese  
Schrift unter der jeglichen Umständen schnell vor Augen kommen dürfte.



Wenn ich bibliographisch recht beruht bin, haben Sie zu einiger Zeit ein  
Prinzenwald-Selbstbildnis entdeckt; dem mein persönliches Interesse geliegt  
würde: Siehe habe ich gerade diese Nummer der Englischen Künste bei,  
Sie werden ermitteln, was einzeln können, hoffe aber die Versammlung  
habt nachzusehen.

Die Unwissenheit oder Unwissenheit, meines näheren (oder gar ferneren)  
Zukunft, an der Sie eine so freundliche Anteilnahme zeigen, können  
Sie ist kaum groß genug vorstellen - das will ich mit dem Bewußt  
nicht unüberwindlich erweisen, solange ich in der Arbeit eine Luftluft und  
ein Marktschickum gebe, eine stets wachsende Sorgenlast finde. <sup>Freilich</sup>  
kann ich mit den Forderungen des „primorum vivere“ je länger je we-  
niger verschließen, will aber diese Zeilen lieber abbrechen, bevor  
ich tiefer in die hienit ungestimmte Fahrt gerate. Erkennen Sie  
mir daher aus recht, Ihnen, liebe Frau Hofrat, für alle Liebes-  
würdigkeit, die ich als mensichlich wollen würdigen, weiß, nochmals aufs  
herzlichste zu danken! Mit erhabener  
Empfänger

Im stets ergebenen

Kurt Ralla.